

Steffi Hensel
Invalidenstraße

Um die Ecke wurde ich geboren. Polizeikrankenhaus Berlin-Mitte. In jenem brutalen Winter 78/79, überall Schnee, die Kreissäle voll, kein Zug fährt, mit Hängen und Würgen in die Sperrzone, den Kreissaal, die Neugeborenen Station. Die Stadt im Rücken und die Grenze vor Augen, Übergang Chausseestraße rechter Hand, liegt Mutter auf einer Tür und schaut aus dem Fenster auf die Eisbahn im angrenzenden Wedding. *„Ha ick mich och jewundert. Die Schwestern jefragt. >Kommt ihnen nicht nur vor wie ne Tür, is och ne Tür.< Und immer diese Westmusik und diese Schlittschuhläufer, keine 100 Meter und doch wie auf nem andren Stern.“* Zuhause ist, wo es weh tut, denk ich mir im Sommer 2010 und ziehe mit eisernem Willen und bleiernen Gliedern meine Runden im Wind-schatten von Charité, Naturkundemuseum, Parteizentrale der Grünen und Bundesministerien wilhelminischen Zuschnitts. *„Ham dich ganz schön verwöhnt, Liebling der Station, immer bei ner Schwester auf'm Arm.“* All das kommt bruchstückhaft zu mir, während meine Wunde pocht und ich mich geradezu magisch angezogen von Schießscharten aus dem Zweiten Weltkrieg, barocken Militärgräbern und Mauerresten, mit gebeugtem Oberkörper und kraftlosem Schritt unendlich langsam vorwärts und gleichzeitig rückwärts bewege.